

Waldpreis 2009

Annerkennungspreis 2009 Graubünden Wald - Laudatio St. Engler



Wir möchten heute eine Persönlichkeit ehren, die den Bündnerwald und die Forstwirtschaft in den letzten bald zwölf Jahren in unserem Kanton stark mitgeprägt hat. Es ist unschwer zu erahnen, um wen es sich dabei handelt.

Lieber Stefan, wir möchten seitens Graubünden Wald quasi die vorletzte Gelegenheit wahrnehmen, deine Arbeit zu würdigen. Im nächsten Jahr wird es vermutlich noch knapper werden, in deinem Terminplan. Ich freue mich sehr, heute ein paar Worte des Dankes und der Anerkennung an dich richten zu dürfen. Lieber Stefan, ich glaube, dass du dein Amt als

Regierungsrat mit einem anderen Waldbild angetreten hast, als du es verlassen wirst. Als Jäger und ehemaliger Gemeindepräsident hattest du bei deinem Amtsantritt vermutlich einen sagen wir einmal nicht ganz konfliktfreien Zugang zum Forstdienst. Zugegeben, wir sind manchmal schon ein sonderbares Volk, wir Förster. Unser Fokus auf den Wald ist manchmal so gross, dass wir dabei vielleicht dann und wann die Menschen vergessen, streng nach dem Motto „es gibt nichts Praktischeres als ein gute Theorie“ und quasi vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen!



(von links: Regierungsrat Stefan Engeler, Präsident Graubünden Wald Beat Philip, Kantonsförster Reto Hefti)

Wie es sich gehört, bei einem gemeinsamen Weg, man passt sich an. Das Ziel und die Route werden geplant und auf dem Weg dahin kommt man sich unweigerlich näher. Und damit wächst auch das gegenseitige Verstehen, zwischen Regierungsrat und Forstdienst.

Hubert Humphrey, ein ehemaliger amerikanischer Präsident, hat einmal ein geflügeltes Wort geprägt, das du sicher kennst: „Irren ist menschlich, jemandem dafür die Schuld zu geben ist Politik“. Ich hatte nie dieses Gefühl, dass du als mein

Chef mit mir eine solche Politik gemacht hättest, du hast aber ausdrücklich Forstpolitik gemacht. Einige Meilensteine dazu:

- Die Reorganisation des kantonalen Forstdienstes hatte zwar dein Vorgänger angezettelt. „Ausgebadet“, mit allen Nebengeräuschen hast sie du.
- Als Präsident der schweizerischen Forstdirektorenkonferenz hattest du Stefan massgeblichen Anteil daran, dass die forstliche Interessenvertretung auf schweizerischer Ebene professionalisiert wurde und heute effizient funktioniert.
- Trotz massiver Beitragskürzungen des Bundes für die Schutzwaldpflege konnten die Auswirkungen für die Bündner Waldeigentümer in Grenzen gehalten werden. Im

Bereich Infrastrukturen hast du uns sogar zu einem Effort in der ersten NFA-Vereinbarungsperiode verholfen. Wir konnten die Beiträge des Kantones beinahe verdoppeln.

Du hast dich als Forstdirektor immer für die Anliegen des Bündler Waldes eingesetzt. Du hast dir dabei auch immer eine eigene Meinung gebildet und dich mit den Problemen des Gebirgswaldes auseinandergesetzt. Deine wohlgemeinten, kritischen Fragen und deine Aussensicht der forstlichen Dinge haben uns gefordert, haben uns aber auch besser und stärker gemacht.

Stefan hatte und hat sich immer Zeit genommen kantonale forstliche Anliegen den Gemeinden gegenüber oder in der Öffentlichkeit zu vertreten, auch wenn sie weniger populär waren. Wir haben in all den Jahren gespürt, dass unsere Anliegen ernst genommen- und mit Nachdruck auch in der Regierung vertreten wurden.

Irgendwie hat man halt gemerkt, dass Stefan einmal in noch jüngeren Jahren ein gefährlicher Stürmer des HCD gewesen war. Er war und ist immer noch sehr schnell (im Denken), macht jeden Check fertig und kann auch den Einen oder Anderen wegstecken/einstecken.

Der Ehrenpreis von Graubünden Wald könnte keinen würdigen Empfänger haben als unseren Regierungsrat Stefan Engler. Ich möchte im Namen von Graubünden Wald, von allen Mitgliedern und forstlich tätigen Menschen im Kanton unserem Regierungsrat herzlich danken für seine waldfreundliche Gesinnung, seine waldfreundlichen Taten und ihm für das letzte Amtsjahr alles Gute und einen guten Übergang in das Leben danach wünschen.

R. Hefti, Kantonsförster/Chur, Juni 2009